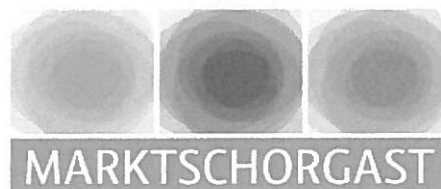


DER  
ERSTE BÜRGERMEISTER  
DES  
MARKTES MARKTSCHORGAST



*Leben. Handeln. Bewegen.*

**Bericht**

**zur**

**Bürgerversammlung**

**am Freitag,**

**den 27. November 2015**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Marktgemeinderat,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

hiermit eröffne ich die diesjährige Bürgerversammlung für die Marktgemeinde Marktschorgast und heiße Sie sehr herzlich willkommen. Ein Dankeschön sage ich der Pfarrei St. Jakobus und Herrn Pfr. Kobus für ihre Gastfreundschaft, auch für die heutige Bewirtung sage ich Dankeschön. Bettina Kolkwitz hat heute Abend den Service übernommen.

Ich darf weiter feststellen, dass zu dieser Bürgerversammlung frist- und formgerecht geladen wurde. Für den Ablauf der heutigen Versammlung ist folgende Tagesordnung vorgegeben:

1. Begrüßung
2. Bericht des ersten Bürgermeister,  
- Bericht über die Gemeindefinanzen
3. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

Über die Bürgerversammlung wird eine Niederschrift angefertigt; dies obliegt heute unserem Geschäftsleiter der Verwaltung, Herrn Karl-Heinz Münch, herzlichen Dank hierfür.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
„Marktschorgast will sich entwickeln“, so begann ich meinen Bericht zur Bürgerversammlung vor einem Jahr. Ein „Gemeindeentwicklungsausschuss“ wurde in die Geschäftsordnung aufgenommen. Wie diese Entwicklung in der Zukunft aussieht, dies soll im Rahmen eines ISEK (die Abkürzung für integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) zusammen mit einem Fachbüro, aber vor allem mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, erörtert und ausgearbeitet werden.

Nun, ISEK ist gestartet: Der Gemeindeentwicklungsausschuss hat Fachbüros ausgewählt und beauftragt. Am 2. Juli fand hier im Pfarrsaal die Auftaktveranstaltung statt. Unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern wurde eine Stärken/Schwächen-Analyse erarbeitet, mögliche Sanierungsgebiete und Projekte wurden aufgenommen. Um noch gezieltere Informationen von den Bürgern zu erhalten, wurden Ende Juli die vom Büro erstellten Fragebögen verteilt. Der Rücklauf war überschaubar, von ca. 670 Fragebögen kamen 142 zurück.

Das Ergebnis dieser Fragebögen wurde aufbereitet und dem Gemeindeentwicklungsausschuss im September vorgestellt sowie auch auf unserer Homepage veröffentlicht. Der nächste Schritt ist eine Klausurtagung am 5. Dezember mit dem gesamten Marktgemeinderat. Dort werden die aufbereiteten Ergebnisse besprochen, abgewogen und weiterentwickelt.

Am 20. Januar nächsten Jahres sind Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder gefragt: Dann soll, voraussichtlich wieder hier im Pfarrsaal, eine öffentliche Planungswerkstatt stattfinden.

Wenn es gewünscht wird, können wir nachher auch die Präsentation der Umfrage vorstellen.



Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir kommen zum Bericht des Bürgermeisters und dem Bericht zu den Gemeindefinanzen. Im Anschluss daran werde ich einige Bilder von verschiedenen Maßnahmen und Gegebenheiten zeigen.

Danach sind Sie an der Reihe, - mit Fragen, Wünschen, Kritik, aber auch mit Anregungen und Empfehlungen.

Hierbei besteht die Möglichkeit, sonstige gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern und evtl. auch Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. In der Bürgerversammlung können also keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindebürger erhalten. Ausnahmen kann die Versammlung beschließen.

-----  
Ich komme nun zu den  
**statistischen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt**

Zum jetzigen Zeitpunkt sind in Marktschorgast **1.548** Einwohner gemeldet, davon **1.418** mit Hauptwohnsitz und 130 mit Nebenwohnsitz. **Gegenüber Ende 2014 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 5 Einwohner gestiegen.**

Aus dem Standesamt ist zu vermelden:

Art der Personenstandsfälle	2015	2014	2013
Geburten	7 (3 w /4 m)	7 (3 w /4 m)	4 (3 w / 1 m)
Sterbefälle	12	9	17
Eheschließungen	5	3	8

**Sitzungsdienst im vergangenen Jahr:**

Der Marktgemeinderat trat in diesem Jahr bisher zu **12** Sitzungen zusammen; im Dezember findet voraussichtlich seine letzte Sitzung in diesem Jahr statt.

Zur Vorberatung zahlreicher Angelegenheiten für die durch den Gemeinderat zu treffenden Entscheidungen tagten die Ausschüsse, Referenten und Fraktionssprecher bisher 38 mal.



Nun ein Überblick über die  
**wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse** des Marktes

Die wichtigsten **Einnahmen** im Haushaltsjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

<b>Bezeichnung</b>	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Einkommensteueranteil	576.000	+ 13.000
Einkommensteuerersatz	43.700	- 2.800
Umsatzsteueranteil	86.000	+ 12.000
<b>Gewerbesteuer</b>	<b>243.000</b>	- 531.000
Grundsteuer	149.300	+/- 0
Schlüsselzuweisung	<b>126.000</b>	+ 126.000
Finanzzuweisungen	23.700	+ 100
Zwischensumme Steuereinnahmen insgesamt: <b>umgerechnet, je Einwohner</b> (1417):	<b><u>1.247.700</u></b> <b>880</b>	- 382.700
Mieten	160.000	+/- 0
Wasser- und Kanalgebühren	365.000	+ 32.700
Konzessionsabgaben	45.900	- 2400
Holzverkauf	40.000	- 22.300
Bade- und Zeltplatzgebühren	58.600	+ 27.300
Anteil Freistaat Kinderbetreuung	186.500	+ 34.500
Straßenunterhaltungszuschuss	33.900	+ 1.700
Investitionspauschale	121.000	+ 24.000
Verkauf von Grundvermögen	30.000	
Startgeld Breitbandförderung	5.000	



Dem gegenüber stehen die wichtigsten **Ausgaben** 2015

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Veränderung gegenüber Vorjahr €</b>
<b>Gewerbesteuerumlage</b>	<b>91.000</b>	- 25.000
<b>Kreisumlage</b>	<b>606.000</b>	- 195.400
<b>Zinsen und Tilgungen</b>	<b>121.200</b>	+ 9.500
<b>Kinderbetreuung</b>	<b>314.300</b>	+ 42.700
<b>Schulverbandsumlage</b>	<b>28.800</b>	- 14.400
<b>Personalausgaben</b>	<b>510.000</b>	- 10.000
<b>Waldbewirtschaftung</b> (Holzernte, Pflege, Zaunbau, etc.)	<b>40.600</b>	+ 13.600

Folgende **Maßnahmen** wurden oder werden noch im Haushaltsjahr 2015 durchgeführt:

<b>Rathaus</b> (Außen-Sitzgruppe im Rathaushof)	<b>3.400</b>
<b>Freiw. Feuerwehr, Zuschuss Führerscheine</b>	<b>1.700</b>
<b>Freiw. Feuerwehr, Digitalfunk</b>	<b>7.600</b>
<b>Freiw. Feuerwehr, Sprungretter</b>	<b>2.300</b>
<b>Freiw. Feuerwehr, neues Fahrzeug HLF 20</b> (Teilzahlung)	<b>80.500</b>
<b>Haus für Kinder</b> (Zuschuss Außenanlagen)	<b>75.000</b>
<b>Grundschule, Digitalkopierer</b>	<b>2.000</b>
<b>Ballfangzaun Bolzplatz Siedlung</b>	<b>6.100</b>
<b>Goldberg (2-Elektroden-Messgerät)</b>	<b>3.200</b>
<b>Goldberg (Sanierung Kiosk)</b>	<b>9.000</b>
<b>Goldberg (Uferbefestigung, Treppen ausrichten)</b>	<b>14.200</b>
<b>Goldberg (Handläufe um den See)</b>	<b>9.200</b>
<b>Parkanlage Stöckleinstech, 2 Wellness-Liegen</b>	<b>1.300</b>
<b>Neues Geländer beim „Entenschnabel“</b>	<b>11.400</b>
<b>Planungskosten ISEK, Teilbetrag</b>	<b>18.950</b>
<b>Baukindergeld</b>	<b>8.000</b>
<b>Straßenausbau Talweg, Restkosten</b> (Vermessung)	<b>5.100</b>
<b>Straßenerschließung Gewerbegebiet A</b> (Planungskosten)	<b>9.300</b>



<b>Straßenerschließung Gewerbegebiet B (Planungskosten)</b>	<b>14.700</b>
<b>Entwässerung, Kosten für Hausanschlüsse</b>	<b>3.300</b>
<b>Wasserversorgung, Kosten für Hausanschlüsse</b>	<b>9.500</b>
<b>Grunderwerb</b>	<b>166.000</b>
<b>Anschluss Gemeindehäuser an die Nahwärme, (Gebühr)</b>	<b>40.000</b>
<b>Anschluss Nahwärme, (Umrüstung von 8 Häusern)</b>	<b>22.300</b>
<b>Breitbandversorgung, (Ing. Büro für Planung)</b>	<b>7.000</b>
<b>Ansparung Bausparvertrag</b>	<b>20.000</b>

Zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist eine Darlehensaufnahme notwendig!

Der **aktuelle Schuldenstand** stellt sich wie folgt dar:

	<b>Betrag €</b>
Bestand am 01.01.2015	1.312.220
Tilgungen laufendes Jahr	73.200
Darlehensaufnahme allgemein	333.000
Bestand am 31.12.2015	1.637.900
Pro Kopf-Verschuldung 2015 bei 1416 Einwohner	<b>1156</b>
Pro Kopf-Verschuldung 2014 bei 1413 Einwohner	928

In den kommenden Jahren stehen noch weitere größere Investitionen an und zwar:

<b>Kauf eines Hilfeleistungs-Löschfahrzeuges für die Freiw. Feuerwehr (Rest)</b>
<b>Erstellung und Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (ISEK)</b>
<b>Sanierung des Hochbehälters „Steinhügel“</b>
<b>Breitbandversorgung, Verbesserung von bestimmten Erschließungsgebieten</b>
<b>Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung</b>
<b>Sanierung der Abwasserleitungen und Wasserleitungen</b>
<b>Sanierung des gemeindlichen Bauhofes (altes Feuerwehrhaus)</b>
<b>Sanierung der Remise beim Rathaus</b>



Nun kommen wir zu den **Erläuterungen einiger durchgeführter Maßnahmen:**

**Haus für Kinder:** Nachdem im letzten Jahr die Außenanlagen nicht mehr ausgeführt werden konnten, wurde dies ab dem Frühjahr durchgeführt. Zu diesen Maßnahmen sind bisher 75.000 € von der Marktgemeinde übernommen worden. Nach den Sommerferien konnte die Anlage von den Kindern und dem Betreuungs-Team in Betrieb genommen werden. Der Elternbeirat unter Leitung von Frau Sandra Kofer hat hier mit einigen Arbeitseinsätzen, aber auch mit einer, mit Herzblut initiierten Spendenaktion dazu beigetragen, dass die Kosten im Rahmen blieben.

An dieser Stelle: Herzlichen Dank an den Träger der Einrichtung, der Katholischen Kirchenstiftung, vor allem an Kirchenpfleger Nikolaus Ott, dem zuständigen Ausschuss, sowie an das Personal für den Dienst, der hier an unseren jüngsten Mitbürgern geleistet wird. Herzlichen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer des Elternbeirates.

**Anschaffung eines Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs HLF 20:**

Nach meinem Bericht vom Vorjahr sollte das neue HLF eigentlich schon an unsere aktive Mannschaft der FFW übergeben sein. „Sollte“ - leider ist es noch nicht soweit, die Firma Ziegler, die den Auftrag zum Bau des neuen Fahrzeugs bekam hat vor 3 Wochen mitgeteilt, dass die Auslieferung leider nicht mehr in diesem Jahr stattfinden kann. Am 19. Juni war unser Kommandant mit seinem Team und den Neudrossenfelder Kameraden im Werk zur Ausbaubesprechung. Damals war man guter Dinge, dass im Dezember die beiden Fahrzeuge in Dienst gestellt werden können. Aber nach Verzögerungen bei der Fertigung wurde uns mitgeteilt, dass der Termin leider nicht eingehalten werden kann.

Wir sind noch in Verhandlung, auf welche Weise hier ein Ausgleich stattfinden kann. Dies ist sehr bedauerlich, aber leider auch nicht zu ändern. Ich bitte die Kameradinnen und Kameraden um Verständnis, - für Februar 2016 ist die Auslieferung zugesagt. Die Kosten werden bei ca. 390.000 € liegen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die aktive Mannschaft für Ihren geleisteten Dienst!

**Verbesserung der Breitband-Versorgung von Marktschorgast**

Wie sie bereits der Presse entnehmen konnten hat der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 17.09.2015 beschlossen: Auf der Grundlage ihres Angebotes vom 20.08.2015 in Höhe von 496.228 € soll der Telekom Deutschland GmbH der Auftrag für die Verbesserung der Breitband-Versorgung des Marktes Marktschorgast in den Ortsteilen Marktschorgast, Unter-, Mittel- und Oberpöllitz, Pulst, Rohrsreuth und Ziegenburg erteilt werden.

Seit Anfang 2014 ist hier der Marktgemeinderat tätig. Die notwendigen Planungsarbeiten wurden im September 2014 an das Ing. Büro Reuther NetConsulting, Bad Staffelstein vergeben. Herr Reuther mit seinem Team hat hier die Marktgemeinde sehr gut betreut.

Für diese Maßnahme ist der Zuschussantrag bei der Regierung von Oberfranken gestellt. Für Marktschorgast stehen als Höchstfördergrenze 710.000 Euro bereit. Auf den oben genannten Betrag gibt es 90 % Zuschuss, so dass knapp 50.000 Euro Eigenmittel zu bezahlen sind. Auf Nachfrage teilte das Büro mit, dass noch vor Weihnachten mit der Genehmigung für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn seitens der Regierung zu rechnen ist. Wenn dieser erfolgt ist, kann die Vertragsunterzeichnung mit der Telekom stattfinden. Ab diesem Zeitpunkt ist mit ca. 12 Monaten Bauzeit zu rechnen. Wenn alles so eintrifft, wird ab Ende 2016 im ganzen Ort mit allen Ortsteilen schnelles Internet möglich sein. Die Förderung bezieht sich auf die dargestellte Deckungslücke zum eigenwirtschaftlichen Ausbau. Die durch den Ausbau erzielte Verbesserung muss größer 30 Mbit/s betragen.



### **Nahwärme**

Im November letzten Jahres stand nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Machbarkeitsstudie in der Zeitung: „Nahwärme am Scheideweg“. Nicht wenige vermuteten das „Aus“ des Projekts.

Doch nach einer Neuausrichtung mit dem Einstieg der Fa. Naturstrom AG wurde das Projekt von der Zukunftsenergie Marktschorgast GbR weiter verfolgt.

Mit diesem Projekt hat sich der Marktgemeinderat im zurückliegenden Jahr am intensivsten beschäftigt. 2 Sondersitzungen wurden kurzfristig einberufen, Nutzungs- und Gestattungsverträge mussten ausgearbeitet und beraten werden. Ich glaube es ist fast keine Sitzung vergangen, wo dieses Thema nicht auf der Tagesordnung stand. Die entscheidende Sitzung fand am 23. Juli statt; hier hat der Marktgemeinderat mehrheitlich entschieden, die 8 Liegenschaften der Gemeinde an das Nahwärmenetz anzuschließen. Das Angebot des Betreibers der Heizzentrale und des Netzes, der Fa. Natcon Nordbayern, wurde angenommen.

Vorher waren alle Voraussetzungen, die für den Bau notwendig waren, bereits genehmigt worden. Wegenutzungsverträge und der Bauantrag wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ausgearbeitet.

Dass dieses ambitionierte Projekt in dieser kurzen Zeit verwirklicht werden konnte ist zum einen der Zielstrebigkeit und dem unermüdlichen Wirken der Akteure vor Ort, in erster Linie den Vorständen der ZEM, und seit März den Vorständen der Genossenschaft i. G., Marc Benker, Karlheinz Bonenberger und Ronny Metzner, sowie dem unternehmerischen Mut der Betreibergesellschaft Natcon Nordbayern GmbH & Co. KG mit Herrn Jungkunz an der Spitze zu verdanken. Die vollbrachten Leistungen nötigen mir höchsten Respekt ab. Herzlichen Dank an alle Verantwortlichen.

Zum Schluss meines Berichts möchte ich noch auf ein aktuelles gesellschaftliches Problem aufmerksam machen – die traditionelle jährliche Jakobi-Kirchweih Ende Juli. Seit vielen Jahren hat der Allgemeine Sportverein dieses gesellschaftliche Highlight im Veranstaltungskalender über drei Tage mit Zelt, Festzug und Schaustellern organisiert und in alleiniger Verantwortung durchgeführt. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger genügend Helfer für das Fest zu finden. Der ASV sieht sich nun nicht mehr in der Lage, die Kirchweih in der bisherigen Form weiterzuführen. Neben den bereits angesprochenen fehlenden Helfern trägt auch die Auflösung der Schützengesellschaft und damit der Wegfall des Schützenfestes mit Festzug dazu bei.

Mittlerweile haben Gespräche mit anderen Vereinen stattgefunden, ob und wie eine künftige Abhaltung des Kirchweihfestes möglich sei. Leider noch ohne konkretes Ergebnis. Für kommenden Montag um 19:30 Uhr ist im Rathaus eine weitere Aussprache anberaumt. Ich lade hierzu neben den Vereinsvertretern auch alle Bürgerinnen und Bürger ein, die mit Ideen und Hilfsangeboten zu einer Fortführung des Kirchweihfestes beitragen können.

### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen wieder einen hoffentlich interessanten Jahresbericht vorstellen können. Es wurde wieder über eine halbe Million Euro investiert!

Das hier Dargestellte ist das Ergebnis einer sehr guten Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in unsere Marktgemeinde Beteiligten.





Ich möchte mich ganz herzlich bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für ein kollegiales, und vor allem sachliches Miteinander bedanken.

Ich bedanke mich bei meinem Stellvertreter im Amt, Herrn Nikolaus Ott, für die sehr gute Zusammenarbeit, ebenso auch bei den Fraktionsvorsitzenden Marc Benker und Dieter Schiphorst. Vor allem danke ich auch für die immer mögliche, kurzfristige Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden bei dringenden Angelegenheiten.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof. Herzlichen Dank für euren Einsatz.

Den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Marktschorgaster Vereine, Verbände und Organisationen sage ich herzlichen Dank für ihre Arbeit. Ohne Vereinskultur wäre eine Kommune wie unsere nicht funktionsfähig.

Danken möchte ich nochmals allen Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte, den Lehrkräften an der Schule und den beiden Büchereileiterinnen Angelika Munk und Tatjana Braun.

Herzlich danken möchte ich auch den beiden Kirchen, für ihren wertvollen Dienst in unserer Marktgemeinde. Durch die Verwaltung der beiden Friedhöfe übernehmen Sie eine Pflichtaufgabe der Marktgemeinde.

Ein weiterer Dank gilt unseren ehrenamtlich tätigen Archivaren Rudi Kurz, Peter Munk und Hans Jürgen Schiphorst. Sie leisten im stillen Kämmerlein einen wertvollen Dienst für unsere Marktgemeinde.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Kassiererinnen am Goldbergsee, Frau Heidemarie Heiß und Frau Margit Beck. Den Sommer 2015 werden Sie, - aber auch die Mitglieder der Wasserwacht, denen ich auch herzlich danke, nicht so schnell vergessen.

Ein herzliches Dankeschön bei allen Mitgliedern des Hacktrupp's, die unter der Leitung von Heinrich Feulner die Grünanlagen pflegen.

Ein Dankeschön auch an unsere ehrenamtlich tätigen Feldgeschworenen

Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können die Herausforderungen und Aufgaben, die vor uns liegen auch gemeistert werden. Ich rufe Sie alle auf, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich werde Ihnen nun in einer Bildpräsentation die einzelnen Maßnahmen vorführen.

*Es gilt das gesprochene Wort*

*gez.*

*Hans Tischhöfer*

*Erster Bürgermeister*

